

INKAS INstitut für KreAtives Schreiben

Gegründet 1997

55545 Bad Kreuznach

Magister Faust Gasse 37

eMail: inkas.id@t-online.de

www.inkas-id.de

www.eXperimenta.de

eXperimenta

September 2006

Der Schriftsteller, Zeichner und Lyriker **Robert Gernhardt** starb am 30. Juni im Alter von 68 Jahren an einer schweren Krankheit. Noch im Wintersemester 2005/2006 hatte er an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf Vorlesungen über Lyrik gehalten. Gernhardt war Mitbegründer der Neuen Frankfurter Schule und der Satirezeitschrift "Titanic".

Der **PETER HAMMER VERLAG** besteht in diesem Jahr **40 Jahre**. Wir wünschen dem Verlagshaus auch weiterhin soviel Erfolg wie bisher und uns weiterhin schöne Bücher aus dem Verlagsprogramm! Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!! eXperimenta sprach mit der Verlagsleiterin Monika Bilstein. Das Interview mit ihr erscheint in der Oktoberausgabe.

Liebe Leserinnen und Leser,

ach ja, der Günther Grass ... wurde nicht schon genug darüber gesprochen, gesendet, geschrieben diskutiert? Mich würde die Antwort auf die Frage interessieren: „Was wäre aus Günter Grass geworden, wenn er vor dreißig Jahren

gesagt hätte, dass er als siebzehnjähriger zur Waffen SS eingezogen wurde?“ Aus der heutigen Perspektive können wir auf diese Frage keine zufrieden stellende Antwort mehr erfahren. Genauso wenig, wie es möglich ist heute eine Antwort darauf zu finden, wie jeder Einzelne sich in dieser Zeit verhalten hätte. Wir können darüber nur spekulieren.

Spekulieren können wir auch darüber nach, was es bedeutet, sich Autor, Schriftsteller, Dichter, Künstler oder wie auch immer zu nennen. Im Lande der Dichter und Denker scheinen die Autorinnen und Autoren keine Nachwuchsprobleme zu haben.

Dabei ist es keine Frage der literarischen Qualität einen Autorenstatus zu erwerben, den kann man sich so im Vorbeigehen zulegen und alle sind am Staunen: „Jetzt haben wir einen Schriftsteller in der Familie!“

Der Status selbst, so scheint es, ist erstrebenswert, weil er scheinbaren Erfolg im sozialen Umfeld garantiert. Endlich wahrgenommen werden von Freunden, Bekannten, im Verein auch vielleicht von den Eltern.

Neulich hatte ich eine Begegnung in einer Bäckerei. Die Verkäuferin erzählte mir ganz aufgeregt, dass sie gerade an einem Buch schreibe. Bei ihrem Buch handelte es sich um ein lyrisches Bastelbuch für Seniorinnen und Senioren. Die Bäckereiverkäuferin suche jetzt einen Verlag für ihr Buch, von dem sie gerade sechs Seiten geschrieben habe und ob ich ihr bei der Verlagssuche behilflich sein könnte. Schließlich sei sie jetzt eine Autorin und wir wären doch jetzt Kollegen. Ich hatte aber nie die Absicht Brötchen zu verkaufen.

Weshalb diese Provokation? Weil es um die um Verteidigung der Kunst und insbesondere um die Verteidigung der Literatur geht. Der Berufsstand des Schriftstellers kann nicht zur Imageaufwertung missbraucht werden, um Defizite in der persönlichen Entwicklung zu kaschieren.

Vielleicht wäre es einmal interessant, eine Diskussion auszulösen, die sich genau mit diesem Thema beschäftigt. Beruf(ung) Schriftsteller. „Wann wird der Amateurautor zum Schriftsteller?“

Weiterhin viel Spaß beim Schreiben

Rüdiger Heins

Die Seminarreflexion

Projekttag Juni 2006 im Binger Wald **Christine Seiler**

Im "Einklang" mit Natur und Lyrik

Am Freitag, den 16. Juni 2006, trafen die zehn TeilnehmerInnen und Rüdiger Heins als Projektleiter im Gerhardshof im Binger Wald zusammen, um in den darauf folgenden Tagen gemeinsam an einer CD-Produktion zu arbeiten.

Nachdem ein jeder an den Gasthof im Wald und ein Bett zum Schlafen gefunden hatte, die Zimmer eingerichtet und die Mägen gesättigt waren, läutete Rüdiger Heins die Projekttag mit einer ausführlichen, spannenden Vorstellungsrunde ein, bei der sogar "Alteingesessene" Neues über die anderen kreativen Schreiber erfuhren. Sobald die Planung für die folgenden Projekttag besprochen war und man sich einstimmig auf moderne Lyrik als Sujet für die CD geeinigt hatte, konnte man sich den geschriebenen Dingen widmen.

Jede(r) TeilnehmerIn suchte sich aus seinem mitgebrachten Fundus an Texten zwei Gedichte aus, welche er in der Runde vortrug, die dem jeweiligen Leser aufmerksam lauschte. Hierbei ging es vordergründig noch nicht um die konkrete Auseinandersetzung mit der gelesenen Lyrik, sondern mehr um das "Sicheinfinden" in die eigenen Verse und möglicherweise darum, sich selbst für oder gegen Texte zu entscheiden, die später Platz auf der CD finden sollten.

Anschließend wurden die Gedichte untereinander getauscht, sodass jeder Anwesende einem fremden Gedicht die persönliche Intonations-Note verleihen konnte, die den ein oder anderen überraschte, doch auch inspirierte.

Am nächsten Morgen, vom Hahnenschrei und Vogelgesang geweckt, ging es nach einer Nachtwanderung und wenig Schlaf, aber einem leckeren Frühstück in der dem Gasthof angeschlossenen Gaststätte, mit einem Spaziergang im Wald bei Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen im Programm weiter.

Atem- Auflockerungs und Tai-Chi-Übungen auf einer von Zecken wimmelnden aber malerischen Wiese beflügelten die Geister, die sich danach mit den Tempi und Dynamiken ihrer modernen Lyrik auseinander setzten und jeweils eines ihrer Gedicht schnell, langsam, laut oder leise....rezitierten.

Eine weitere Sitzung, in der es um einzelne Gedichte ging, bei denen sich der Autor/die Autorin inhaltlich noch unsicher waren und um die Rückmeldung der anderen baten, folgte, bevor man die Dramaturgie der CD besprach, sich in

Kleingruppen noch ein letztes Mal vor der Aufnahme die endgültigen Texte für die CD-Aufnahme gegenseitig vorlas und letzte Verbesserungen in Betonung, Geschwindigkeit und Aussprache vornahm.

Bestens vorbereitet wurde dann Martin Rector auf dem Gerhardshof empfangen, der mit seinem mobilen Equipment für die Aufnahme der einzulesenden Texte zuständig war und seine Tätigkeit professionell und souverän meisterte, aber auch am Abend beim gemütlichen Beisammensitzen für viel Lachen bei allen sorgte.

Doch noch war die Arbeit nicht ganz getan: Es fehlte der Titel für die CD und man zerbrach sich die Köpfe darüber, welche Bezeichnung am besten zu den Teilnehmern, ihren Texten und die Projektstage passen würde.

Dem Geistesblitz von Rüdiger Heins stimmte man mehrheitlich zu und so wurde die CD "Urstrom" getauft.

Der Titel war jetzt gefunden, allerdings war man sich einig, dass dem Gesprochenen eine musikalische Untermalung fehlte. Also legten alle Stimme an und begaben sich im Aufnahmemodus unter Anleitung von Helmut Schleder zusammen in die Welt des Obertongesangs, bei dem ein starkes Gefühl der Verbundenheit und des "Sich-Fallen-Lassens" entstand, mit dem man diesen Abend ausklingen lies.

Der letzte Tag des Projektes wurde mit der Abschlussbesprechung abgerundet, in der die Feinheiten zur CD-Produktion zur Sprache kamen und die Teilnehmer sich herzlichst mit dem Gedanken voneinander und vom Gerhardshof verabschiedeten, intensive, idyllische, produktive, einmalige, jedoch auch viel zu schnell vergangene Projektstage hinter sich zu lassen.

Mit Spannung wird nun die CD "Urstrom - moderne Lyrik" erwartet, die Ende Juli die individuellen Werke und das Herzblut von zehn Autoren und Autorinnen beinhaltet. Die CD ist im Buchhandel erhältlich.

Urstrom
Moderne Lyrik
Rector Records
10€

Das Interview

*Rüdiger Heins sprach mit **Anselm Brackhage**, Herausgeber des www.TITELFORUM.de*

Aus welchem Anlass wurde das TitelForum.de gegründet?

Wir - das heißt die Gründungsmannschaft von TITEL - hatten damals eine echte Lücke im Printangebot ausgemacht. Auf der einen Seite gab es die Hochfeuilletons der großen Tages- und Wochenzeitungen, auf der anderen Seite nur höchst oberflächliche seichte Buchtipps nach dem Punktwertungssystem zum Beispiel in den Stadtmagazinen. Was fehlte, war ein flottes ambitioniertes erfrischendes Format, wie es das in anderen Bereichen wie Musik oder Film gab und gibt. Diese Lücke zu schließen - das hatten wir uns auf die Fahnen geschrieben. Der Markt hat sich inzwischen sehr verändert, das Angebotsspektrum ist breiter und vielfältiger geworden, nicht nur im Printbereich, auch im Fernsehen. Nichtsdestotrotz gilt das Gesagte leicht abgewandelt nach wie vor.

Wo liegen die redaktionellen Schwerpunkte?

Ganz klar in der Belletristik, und dort vornehmlich bei jungen aufstrebenden Autorinnen und Autoren aus aller Herren Länder. Unsere Neugier gilt stets in besonderem Maße Debütanten, Neulingen, die die literarische Szene betreten, aber eben keinesfalls nur aus dem deutschsprachigen Raum. Hier gibt es so viele Perlen zu entdecken, die im marktschreierischen Gehabe der Bestsellerei allzu gerne untergehen. Deswegen freut es mich auch besonders, dass wir nach längerem Stillstand auch bei den Primärtexten wieder aktiv sind und Christoph Pollmann da allmonatlich Leckerbissen präsentiert. Unser Angebot hat sich im Laufe der Jahre auch etwas verändert, verbreitert. Das "& mehr" im Namen (TITEL - Magazin für Literatur und mehr) hat mehr Raum erhalten. So wurde beispielsweise die Musik-Rubrik erheblich aufgewertet und profiliert, seit sie der sehr engagierten und kompetenten Betreuung Tina Manskes obliegt. Die Filmsparte profitiert sehr von der Zusammenarbeit mit dem "Schnitt-Magazin", die Hörbuchecke - ebenfalls unter der Leitung von Christoph Pollmann - wurde ausgeweitet, und einiges mehr...

Welches Leserpublikum möchtet Ihr erreichen?

Nun, wir hatten immer das Wörtchen "jung" mitgeführt, wobei wir natürlich allmählich aufpassen müssen, dass wir nicht selbst aus unserer Zielgruppe gekegelt werden... Nein, im Ernst, grundsätzlich gilt diese Stoßrichtung noch immer - jung war ja auch stets nicht nur im biologischen Sinne gemeint. Wir wollen keinesfalls nur ein spezifisch literarisch orientiertes Publikum erreichen, sondern zielen eher auf ein breiteres, generell kulturell aufgeschlossenes Publikum, das daran interessiert ist,

spannende zeitgenössische Ausdrucksformen aufzuspüren, zu entdecken. Wenn ich da von mir ausgehe, dann kann mich ein beseeltes Musikstück, ein inspirierender Film oder ein fesselnder Text in gleicher Weise faszinieren. Das macht für mich den übergeordneten Reiz aus: diese Entdeckerlust, dieses Überraschtwerden, und weniger die analytische Auseinandersetzung mit Etabliertem, wobei TITEL aber auch bei letzterem einiges zu bieten hat.

Welche Ziele habt Ihr für die Zukunft?

Im Gegensatz zu den ersten Jahren beschäftigen wir uns derzeit nicht mehr so stark mit Visionen, die uns in ganz neue Sphären vorstoßen lassen sollen. Das heißt, wir konzentrieren uns voll und ganz darauf, Qualität und Kontinuität unseres Angebots zu gewährleisten, und diese Aufgabe bedeutet ja durchaus schon eine enorme Herausforderung. Das heißt nicht, dass der Fokus in den nächsten Jahren nicht auch mal wieder auf neue Ziele gerichtet werden kann; das ist ja immer auch eine Frage der personellen Profile und Kapazitäten der Beteiligten, und hier ist natürlich auch stete Bewegung drin.

Gibt es irgendwann auch ein Printmagazin vom TitelForum?

Anknüpfend an das eben Gesagte möchte ich auch diese Option ganz bewusst nicht ausschließen. Schließlich war dies von vornherein erklärte Zielsetzung, und die ist ja nicht aus konzeptionellen Gründen beigesetzt worden, sondern ist bisher an unzureichenden wirtschaftlichen Möglichkeiten gescheitert. Nach wie vor würde ich mir hier eine Kombination Netz/Print als ideale Erscheinungsform vorstellen.

Gibt es Möglichkeiten für Autoren und Autorinnen beim TitelForum mitzuarbeiten?

Ja, grundsätzlich immer. Sowohl was redaktionelle Mitarbeit betrifft - hier einfach mit uns Kontakt aufnehmen - als auch hinsichtlich der Veröffentlichung von Primärtexten; in letzterem Fall ist - wie gesagt - Christoph Pollmann zuständig. Alle Ansprechpartner finden sich online unter "Kontakte".

Kreatives Schreiben für Jugendliche - Fantasie und Ausdauer gefragt

Von Stephanie Lettgen, dpa

Berlin/Bad Kreuznach (dpa/gms) - Einmal einen Roman, eine

Kurzgeschichte oder ein Gedicht veröffentlichen - davon träumt so mancher. «Viele junge Menschen schreiben selbst Texte», berichtet Schreib-Coach Oliver Gassner aus Vaihingen (Baden-Württemberg). Talent ist dabei nicht alles: Texte zu Papier zu bringen, lässt sich lernen. Viele Schreibwerkstätten oder -workshops vermitteln Techniken, mit denen sich jeder verbessern kann.

«Nicht jeder hat das Talent zum Schreiben, aber jeder kann sich weiterentwickeln», sagt Rüdiger Heins, Leiter des Instituts für Kreatives Schreiben (INKAS) in Bad Kreuznach (Rheinland-Pfalz). «Jugendliche sind so unvorbelastet, dass sie nur so sprudeln vor Fantasie.»

In seinen Kursen vermittelt Heins wichtige Grundtechniken: Eine überzeugende Idee und viel Spannung geben Geschichten die richtige Würze. «Man muss sich dabei für eine Erzählperspektive entscheiden, damit haben viele Schwierigkeiten», sagt der Experte. Handlungsorte sollten authentisch wirken. «Die Figuren müssen so lebendig sein, dass man sie sich ganz genau vorstellen kann.»

Wer sich verbessern will, braucht Geduld und Ausdauer: «Niemand sollte glauben, dass Schreiben keine Arbeit ist», sagt Gassner. Es sei wichtig, schnell Distanz zum eigenen Text zu gewinnen. Denn ein geschriebener Text ist nicht gleich perfekt und muss meist mehrmals überarbeitet werden. «Ein Erfolg ist, wenn der Text den Zuhörenden und dem Autor danach besser gefällt.» Wer seinen eigenen Schreibstil verbessern will, sollte viel lesen: Denn verschiedene Stile zu kennen und vielleicht auch einmal zu imitieren, fördert die Entwicklung.

Auffällig ist nach Ansicht der Experten, dass das Schreiben eine «Mädchendomäne» ist. «Aber es gibt immer wieder Jungs, die für eine Überraschung gut sind», beobachtet Schreib-Coach Oliver Gassner. Wichtig ist es in jedem Fall, viel und regelmäßig zu schreiben. «Schreiben lernt man durch schreiben. Am besten sollte man immer ein

Notizbuch und einen Stift dabei haben.»

Es gibt zahlreiche Übungen für das kreative Schreiben. Nur einige Beispiele: Man nimmt sich eine Werbepostkarte und versucht, die abgebildeten Elemente in einer Geschichte zusammenzuführen. Oder man schlägt ein unbekanntes Buch auf, schreibt den ersten Satz ab und setzt die Geschichte dann selbst fort. Auch das Schreiben eines Dialogs von zwei Möbelstücken aus verschiedenen Zimmern einer Wohnung erfordert viel Fantasie, erklärt Gassner.

Astrid Krömer, Autorin des im August erscheinenden Buches «Was sagt der Tiger? Kinder und Jugendliche lernen Kreatives Schreiben» aus Meerbusch (Nordrhein-Westfalen) empfiehlt eine Übung mit den Gerüchen von Ketchup, Curry oder Zimt. «Die Jugendlichen sollen daran riechen und ihre Empfindungen aufschreiben.» Auch das Schreiben über ein Musikstück kann Kreativität wecken. Nicht einfach ist folgender Versuch: Mehrere Namen und Wörter ohne erkennbaren Zusammenhang müssen innerhalb kurzer Zeit sinnvoll in eine Geschichte eingebaut werden. «Es entstehen meist verblüffende Texte», sagt Krömer.

Schreiben fördert die Persönlichkeitsentwicklung. «Damit kann man sich selbst verwirklichen», sagt Ronald Richter, der in der Berliner «text++galerie» unter anderem Schreibkurse für Jugendliche anbietet. Texte oder Gedichte zu verfassen, sei zugleich eine gute Möglichkeit, Erlebtes besser zu verarbeiten.

Niemand sollte sich scheuen, seine eigenen Arbeiten bei einem Schreibwettbewerb für Jugendliche einzureichen. Nach Ansicht der Experten ist es von Bedeutung, eine Rückmeldung zu bekommen. «Sehr wichtig ist deshalb das Vorlesen und darüber reden», sagt Michael Werner, Vorsitzender des Vereins Kreatives Schreiben in Berlin. Oliver Gassner rät, sich statt eines Familienmitgliedes als Zuhörer lieber eine neutrale Person zu suchen. Mit eventueller Kritik muss man umgehen lernen. Für Autorin Astrid Krömer ist aber vor allem

eines entscheidend: «Man sollte sich niemals entmutigen lassen.»

Internet: Verein Kreatives Schreiben:

www.schreibwerkstatt-berlin.de; INKAS: www.inkas-id.de;

Schreibwerkstätten in Baden-Württemberg: www.schreibwerkstaetten.de.

Literatur: Mario Leis, Kreatives Schreiben. 111 Übungen, Reclam, ISBN: 3-15-015228-3, 4,60 Euro; Lutz von Werder: Einführung in das Kreative Schreiben, Schibri Verlag, ISBN: 3-928878-44-1, 7,40 Euro; Astrid Krömer: Was sagt der Tiger? Kinder und Jugendliche lernen Kreatives Schreiben, Autorenhaus Verlag, ISBN: 3-86671-015-1, 7,90 Euro; Alexander Steele: Creative Writing. Romane und Kurzgeschichten schreiben, Autorenhaus Verlag, ISBN: 3-932909-48-8.

Seminare

„Im Schatten der Burg“

Wir schreiben einen Krimi?

Ein Seminar vom 08. bis 10. September 2006 auf der Burg Fürsteneck

Im Morgengrauen des 08. September 2006 finden zwei ahnungslose Spaziergänger eine Leiche in einem Waldstück in unmittelbarer Nähe der Burg. Da die beiden kein Handy haben, versuchen sie von der Burg aus anzurufen. Alle Türen des Verwaltungsgebäudes sind offen, die Apartments und die Ateliers auch. Niemand scheint da zu sein. Ein Münztelefon im Flur funktioniert nicht. Schließlich trifft die Polizei nach drei Stunden ein, doch die Leiche ist verschwunden ...

So oder so ähnlich könnte die Eingangszene des Krimiprojektes „Im Schatten der Burg“ sein. Die TeilnehmerInnen entwickeln gemeinsam einen Krimi, der im Zeitraum von vier Tagen als Gemeinschaftsprojekt geschrieben wird. Dabei sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Das Krimiseminar ist sowohl für Anfänger, als auch für Fortgeschrittene geeignet. Im Seminar werden die Inhalte vermittelt: Wie recherchiere ich für einen Krimi? Welches Handwerkszeug benötige ich? Wie kann ich Spannung erzeugen?

Seminarleiter. Rüdiger Heins www.ruedigerheins.de

Seminargebühr: 145 - 195 €, 120 € Jugendliche
Anmeldung: Hessische Heimvolkshochschule BURG FÜRSTENECK e.V.
Am Schlossgarten 3
36132 Eiterfeld-Fürsteneck
Telefon: (0 66 72) 92 02 0
Telefax: (0 66 72) 92 02 30
eMail: bildung@burg-fuersteneck.de
Internet: <http://www.burg-fuersteneck.de>

Literatur: Arnaldur Indridason: Todeshauch ; Rüdiger Heins: Handbuch Kreatives Schreiben

**Worte aus der Stille: Der Weg zum Glück mit dem Schreiben
Ein Seminar in der Abtei Himmerod vom 06. bis 08. Oktober**

„Dichtung ist eine der besten kreativen Nutzungen von Sprache. Da Verse dem Verstand ermöglichen, Erfahrungen in kondensierter Form zu bewahren, sind sie ideal, um das Bewusstsein zu formen (Csikszentmihalyi 1991: 175).

Der Glücksforscher Mihaly Csikszentmihalyi ist bei seinen Untersuchungen zu der Auffassung gekommen, dass die bewusste Benutzung von Worten unser Leben bereichert (Csikszentmihalyi 1991: 174). Die traditionelle Form des Erzählens, das „gesprochene Wort“ spielt im Unterhaltungswert eine große Rolle und trägt enorm zur Belebung des Wohlbefindens bei.

Schreiben befreit die Seele. In der Tat ist diese Metapher eine Formel, die vielen Menschen, die sich dem kreativen Schreiben widmen, zu einer Möglichkeit geworden ist, verkrustete Erinnerungen aus der Vergangenheit in einem Schreibprozess zu visualisieren, um dann den Gefühlen freien Lauf zu lassen, sie ins „fließen“ zu bringen. Flow im Schreiben – Flow mit Worten – Worte der Heilung – Heilende Poesie.

Seminargebühr: 85 € (Anmeldung nur mit Überweisung der Seminargebühr gültig)
Übernachtung mit Vollpension für zwei Nächte 70€ (wird bar im Kloster eingesammelt).

Bitte überweisen Sie die Seminargebühr von 85€ bis zum 20. September auf das Konto bei der Mainzer Volksbank.
Empfänger: ID Netzwerk für alternative Medien- und Kulturarbeit e.V.
Konto: 2954 60018 BLZ: 55190000

Abenteuer Schreiben

Talentförderung im Kreativen Schreiben für Kinder und Jugendliche 09. bis 13. Oktober

Im Workshop „Abenteuer Schreiben“ – *Talentförderung* werden mit den Methoden des Creative Writing die WorkshopteilnehmerInnen an das (literarische) Schreiben von lyrischen und prosaischen Texten herangeführt. Bei den einzelnen Sitzungen, die einmal pro Woche stattfinden, werden Kinder und Jugendliche – ihrem Entwicklungsprozess entsprechend – mit literarischen Textkulissen in einer entspannten Atmosphäre vertraut gemacht. Die Übungen regen dazu an, Stärken im sprachlichen Ausdruck zu finden und Kreativität zu fördern.

Auf spielerische Art und Weise erfahren sie den Umgang mit Sprache und Stil. In diesem Workshop werden junge Menschen, die über das schulische Lernen hinaus Interesse und Freude am Schreiben haben, gefördert.

Da der Workshop auf eine Förderung besonders talentierter Kinder und Jugendlicher ausgerichtet ist, gibt es keine Altersbeschränkung und auch kein Mindestalter.

Seminargebühr: frei

Seminarort: INKAS INstitut für KreATives Schreiben Bad Kreuznach

Weitere Informationen: INKAS INstitut für KreATives Schreiben, Magister-Faust-Gasse 37, 55545 Bad Kreuznach www.inkas-id.de eMail: inkas.id@t-online.de

Hörspieltipps von Anke Lanatowitz

Bayern 2,

Mo.04.09.06, 20.30 Uhr oder Di. 05.09.06, 15.00 Uhr

"Melville, der Rätselhafte", Leben und Werk eines großen amerikanischen Dichters von Mira Alexandra Schnoor

Hermann Melvilles *Leben und Werk* gehören zu den großen Rätseln der Literaturgeschichte.

So. 10.09.06, 15.15 Uhr

"really ground zero", Anweisungen zum 11. September

von Kathrin Röggla

Die Schriftstellerin ist am Ort des Geschehens und versucht über die momentane Aktualität hinaus, Muster amerikanischer Wirklichkeit sichtbar zu machen.

So. 24.09.06, 15.15 Uhr

"Die Toten von Leticia", Tatsachenbericht

von Thomas Kistner

Während einer gefährlichen Reise durch den Regenwald im Länderdreieck Kolumbien, Brasilien und Peru erfährt der Reporter Thomas Kistner von Menschenversuchen und Menschenjagden.

Deutschlandradio Kultur

Mo. 04.09.06, 0.05 Uhr

"miles and more", Rücktritts-dramaturgien in der Politik

Feature von **Helgard Haug und Heike Haug**

"Nach zehn Jahren Bundestag sind Sie für das normale Leben nicht mehr resozialisierbar", sagte Wolfgang Böttsch.

SR 2

Do. 14.09.06, 20.04 Uhr

"Kältere Schichten der Luft"

von **Antje Rávic Strubel**

Zitat von Markus Collati: "Eine schönere Gestaltung der ersten Liebeserfahrung als ein solches Diffundieren des Ichs findet man auch in der Weltliteratur nicht allzu oft."

TERMINE

Frankfurter Buchmesse

4. bis 8. Oktober 2006

Preise und Stipendien

Lyrik-Wettbewerb "Kind & Kegel"

Gesucht sind poetische Erinnerungen an die Kindheit. Die 50 besten Beiträge erscheinen als Anthologie in der neuen Reihe "Poesie im 21. Jahrhundert", herausgegeben von **Anton G. Leitner**.

Eingereicht werden können bis zu zwei unveröffentlichte Gedichte (maximal 2 DIN-A4-Seiten) auf Papier, keine Originale. Kurzvita mit Angabe von Geburtsort und -jahr. Vollständige Adresse mit Telefon, Fax und E-Mail.

Einsendeschluss: 31. August

Die ausgewählten Autoren werden benachrichtigt und erhalten ein kostenloses Belegexemplar.

Einsendungen an: Anton G. Leitner, DAS GEDICHT, Lektorats-Service, Lyrik-Wettbewerb, Buchenweg 3 b,-82234 Weßling,

<http://www.dasgedicht.de>

Putlitzer Preis 2006

Der Literaturverein "42er Autoren e. V." schreibt den "Putlitzer Preis 2007" aus (<http://www.putlitzerpreis.de>), der unter der Schirmherrschaft des Gebhard zu Putlitz steht. Das Thema ist: "Aus blauem Glase".

Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeberechtigt sind alle Autoren, Profis und ambitionierten Nachwuchsschriftsteller, die in deutscher Sprache schreiben (egal ob NDR oder ADR, aber es sollte im Text einheitlich sein!).

Die eingesandten Texte müssen unveröffentlicht sein (auf eigener und / oder fremder Homepage im Internet eingestellte Texte gelten als veröffentlicht!).

Einzureichen sind Manuskripte mit maximal 1.000 Wörtern (inklusive Überschrift) längere Texte werden zurückgewiesen! Wir erwarten Short Storys - Gedichte, Theaterstücke, Songtexte usw. werden nicht akzeptiert.

Es gelten die üblichen Standards für Manuskripte (30 Zeilen à 60 Zeichen pro Seite).

Die Autoren erklären sich damit einverstanden, dass ihr Text eventuell in geeigneter Form (z. B. im Autorenkalender 2008) veröffentlicht wird. Erforderlichenfalls wird eine vereinsinterne Lektorierung der Texte vorgenommen.

Die Texte sind in vierfacher Ausfertigung einzuschicken. Die vier Ausfertigungen sind einzeln mit einem persönlichen, möglichst originellen Codewort (auf allen vier Exemplaren aber das gleiche Codewort!) zu versehen. Ein originelles Codewort verhindert, dass die Geschichte verwechselt werden kann. Originell wäre: qwertzi34. Unoriginell wäre: Thema. Auf Anschreiben bitten wir zu verzichten.

anonyme Einsendung, d. h. keine Angabe des Autorennamens auf dem Manuskript.

Bitte einen verschlossenen Umschlag beilegen, auf dem das Codewort wiederholt wird und der einen Zettel mit Namen, Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse des Autors enthält.

Es darf pro Autor nur eine Story eingereicht werden.

Es werden Kurzgeschichten erwartet. Illustrationen usw. spielen keine Rolle. Auch beim Satz und bei der Ausstattung der Einsendung (wie Ringbindung, Laminierung, Heftung, Vierfarbdruck etc.) sollte man spartanisch bleiben (also nur ausdrucken, eintüten, absenden).

Die Verwendung des Themas "Aus blauem Glase" als Textüberschrift wäre auch nicht sehr originell.

Einsendeschluss: 15. Oktober 2006

Die Preisvergabe erfolgt am 26. Mai 2007 in Putlitz/Brandenburg. Der Sieger erhält den "Putlitzer Preis 2007", außerdem 150 Euro und eine freie Übernachtung mit Frühstück für zwei Personen in Putlitz vom 26. auf den 27. Mai 2007. Platz zwei erhält 70, Platz drei 50 Euro.

Einsendungen an: 42erAutoren e. V., Karen Lark, Kirchhofallee 80, 24114 Kiel

Solidarität

Der Autorenhaus-Verlag bittet um Unterstützung

»Stellen Sie sich vor: Ein Buch ist gerade erschienen, da bringt Ihnen der Gerichtsvollzieher eine Einstweilige Verfügung eines Landgerichts. Das kann Ihnen jeden Tag passieren«, mahnt Manfred Plinke, Inhaber des Berliner Autorenhaus-Verlags und Herausgeber des renommierten »Jahrbuchs für

AutorInnen«. Seit Erscheinen der aktuellen Ausgabe (2005/2006) wird der Verlag nämlich mit Abmahnungen, Einstweiligen Verfügungen, Anzeigen, Klagen und Prozessen geradezu überzogen.

Anlass dafür ist die kritische Berichterstattung über die Geschäftspraktiken mancher Druckkostenzuschussverlage. (Näheres zu dieser Problematik unter <http://www.autoren-magazin.de/zuschussverlage_u.a._unternehmen_und_vereine.phtml>.)

»Anträge in Eilverfahren«, so Plinke weiter, »führen manchmal zu unglaublichen Gerichtsbeschlüssen. Der Missbrauch durch skrupellose Anwälte muss ein Ende haben!«

Daher bittet er darum, ihn und den Verlag durch Unterzeichnung einer Petition an den Deutschen Bundestag zu unterstützen, mit der erreicht werden soll, dass Richter bei Anträgen auf Einstweilige Verfügung, die Artikel 5 des Grundgesetzes (Presse- und Meinungsfreiheit) betreffen, nicht mehr im Eilverfahren, sondern auf der Grundlage eines erweiterten Kriterienkataloges entscheiden sollen.

Die Petition kann online eingesehen und mitgezeichnet werden:

<http://itc.napier.ac.uk/e-Petition/bundestag/view_petition.asp?PetitionID=217>

IMPRESSUM

eXperimenta

INKAS INSTITUT FÜR KREATIVES SCHREIBEN

IM NETZWERK FÜR ALTERNATIVE MEDIEN UND KULTURARBEIT E.V.

MAGISTER FAUST GASSE 37

55545 BAD KREUZNACH

Fon: 06721 -921060

Fax: 06721 -921060

email: inkas.id@t-online.de

Herausgeber:

Rüdiger Heins

Redaktion:

Rüdiger Heins

Anke Lanatowitz (Hörspiel)

Katrin Schumacher

Technik, Webdesign der Institutswebsite www.inkas-id.de:

INWEDA(INternet WEb Design Agentur)

<mailto:info@inweda.de>email: info@inweda.de

Datenschutz

Umgang mit Daten

Das Institut verpflichtet sich mit persönlichen Daten sehr sorgfältig umzugehen. Es werden keine Interessentendaten verkauft, in irgendeiner Form gehandelt oder Dritten zugänglich gemacht.

Zustimmung

Mit der Eingabe und dem Absenden Ihrer persönlichen Daten gestatten Sie uns diese, im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes, zu speichern und zu nutzen. Ihre persönlichen Daten werden vertraulich verwendet. Ein Widerspruch und damit die Löschung Ihrer persönlichen Daten bei uns ist zu jedem Zeitpunkt möglich.

Links

INKAS INSTITUT FÜR KREATIVES SCHREIBEN erklärt, dass wir keinerlei Verantwortung für den Inhalt der von uns gelinkten Seiten übernehmen, da wir weder auf deren Erstellung, Gestaltung noch Inhalt Einfluss haben.

Sollte eine von uns gelinkte Seite gegen geltendes Recht verstoßen, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung.

Sollte gegen geltendes Urheberrecht verstoßen worden sein, bitten wir um umgehende Benachrichtigung.

Alle Rechte der Inhalte liegen bei ID Netzwerk für alternative Medien- und Kulturarbeit e.V. und dem INKAS Institut für Kreatives Schreiben Bad Kreuznach

© ID Netzwerk für alternative Medien- und Kulturarbeit e.V.